

Presseinformation

Wiesbaden, 16.03.2020

Abschließender Berichtsteil für die psychiatrische Abteilung des Klinikums Frankfurt Höchst liegt vor

Sozial- und Integrationsminister Kai Klose: „Wichtige Ansätze und Empfehlungen sind gute Grundlage, um weiter an der Verbesserung der psychiatrischen Versorgung in ganz Hessen zu arbeiten.“

Das Ministerium für Soziales und Integration als Fachaufsicht, die Stadt Frankfurt und das Klinikum Frankfurt Höchst setzen die konsequente Aufklärung und Analyse der Mängel in der psychiatrischen Abteilung des Klinikums Frankfurt Höchst weiter fort. Der seitens des Klinikums beauftragte externe Berater Dr. Hans-Joachim Kirschenbauer hat den dritten und letzten Berichtsteil für die psychiatrische Abteilung des Klinikums Frankfurt Höchst vorgelegt, der Empfehlungen zu Veränderungsmöglichkeiten des Klinikums Frankfurt-Höchst sowie die personellen und strukturellen Voraussetzungen hierfür beschreibt. „Der entstandene Gesamtbericht zeigt, dass unsere gemeinsame Entscheidung, vor einem Jahr eine rückhaltlose Sachverhaltsaufklärung durch einen externen Experten zu beauftragen, richtig war. Diese Vorgehensweise hat die Debatte nicht nur erheblich versachlicht, die nun vorliegenden Ergebnisse und Empfehlungen sind zudem auch über Höchst hinaus eine gute Grundlage, weiter an der Verbesserung der psychiatrischen Versorgung in ganz Hessen zu arbeiten,“ sagt Hessens Sozial- und Integrationsminister Kai Klose.

Auch Stefan Majer, Gesundheitsdezernent der Stadt Frankfurt am Main, hebt die Bedeutung des dritten Berichtsteils von Dr. Kirschenbauer hervor. „Die Empfehlungen von Herrn Dr. Kirschenbauer sind für mich als Frankfurter Gesundheitsdezernent die Richtschnur für eine gute psychiatrische Versorgung von Patientinnen und Patienten im Klinikum Frankfurt Höchst und im gemeindepsychiatrischen Verbund.“

Die Geschäftsführerin des Klinikums Frankfurt Höchst, Dr. Dorothea Dreizehnter, betont: „Wir setzen uns nun intensiv mit den von Dr. Kirschenbauer vorgeschlagenen Maßnahmen auseinander und prüfen, in welchem Zeitrahmen wir welche Maßnahmen umsetzen können. Unser Bestreben ist es nicht nur jetzt, sondern war es bereits von Anfang an notwendige Neuerungen so schnell wie möglich zu realisieren. Deswegen hatten wir auch bereits direkt nach der Fertigstellung der Ist-Analyse von Dr. Kirschenbauer Mitte September weitere Veränderungen neben den bereits initiierten angestoßen, die offensichtlich ableitbar waren.“

Zu gehört seit Herbst diesen u. a. die umfassende Entwicklung eines strukturierten Qualitätsmanagements. Dadurch soll die Klinik in etwas mehr als einem Jahr die Anforderungen der Qualitäts-DIN-Norm ISO 9001:2015 erfüllen. Auch wurden im Sinne der Öffnung nach außen weitere Gespräche aufgenommen, zum Beispiel um künftig therapieerfahrene Menschen in die Behandlung anderer Patientinnen und Patienten mit einzubeziehen. Dieses sogenannte Ex/In-Konzept bedeutet in der psychiatrischen Versorgung eine ergänzende Unterstützung auf Augenhöhe.

Projekte wie die Einrichtung eines Ruhezimmers, in das sich aufgebrachte Patientinnen und Patienten zurückziehen können, sowie die Umsetzung des neuen Licht- und Farbkonzepts auf der geschützten Station, haben sich aufgrund der gegenwärtig starken Nachfrage bei Handwerksleistungen verzögert. Das Ruhezimmer soll nun Ende April fertiggestellt und das Licht- und Farbkonzept zeitnah umgesetzt werden.

Über den aktuellen Stand dieser und aller weiteren angestoßenen Maßnahmen informiert die Klinik auf ihrer Internetseite [https://www.klinikumfrankfurt.de/kliniken-und-institute/klinik-fuer-psychiatrie-und-psychotherapie-
psychosomatik/aktuelles/weiterentwicklung-der-psychiatrischen-versorgung/bereits-ergriffene-massnahmen.html](https://www.klinikumfrankfurt.de/kliniken-und-institute/klinik-fuer-psychiatrie-und-psychotherapie-psychosomatik/aktuelles/weiterentwicklung-der-psychiatrischen-versorgung/bereits-ergriffene-massnahmen.html)

Die im dritten Teil des Berichts dargelegten Qualitätsmerkmale einer guten Patientinnen- und Patientenversorgung geben wertvolle Hinweise für ganz Hessen. „Hierfür werden wir auch den regelmäßigen Austausch mit allen psychiatrischen Kliniken in Hessen nutzen“, unterstreicht Minister Kai Klose.

Der dritte Bericht des externe Berater Dr. Hans-Joachim Kirschenbauer ist auf der Seite der Klinik abrufbar:[https://www.klinikumfrankfurt.de/kliniken-und-institute/klinik-fuer-
psychiatrie-und-psychotherapie-psychosomatik/aktuelles/weiterentwicklung-der-
psychiatrischen-versorgung/abschlussbericht.html](https://www.klinikumfrankfurt.de/kliniken-und-institute/klinik-fuer-psychiatrie-und-psychotherapie-psychosomatik/aktuelles/weiterentwicklung-der-psychiatrischen-versorgung/abschlussbericht.html) (erst mit Veröffentlichung der PM online verfügbar)

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:



Facebook



Twitter



Instagram



Flickr